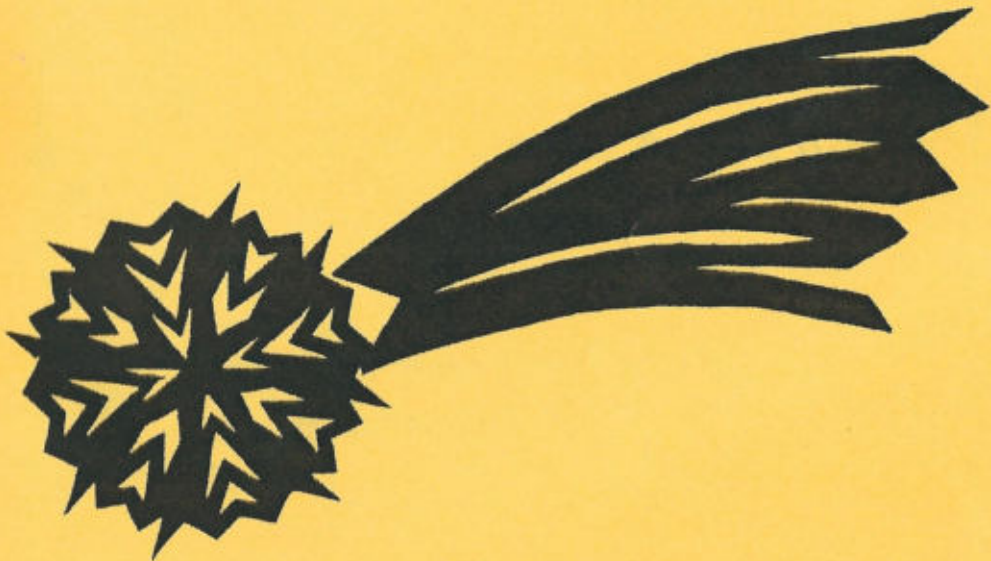


# Markus-Info

Gemeindebrief der ev.-luth. Markusgemeinde Osnabrück

Ausgabe Dezember 2006 - März 2007



Hauptthema:

Verabschiedung von  
Diakonin  
Margreth Harms



Der 4. Advent und Heiligabend  
fallen in diesem Jahr auf einen Tag.

Herzliche Einladung zu  
unseren Gottesdiensten

am 24. Dezember:

15.00 Uhr Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel  
"Der Weg der Hirten zur Krippe"

17.00 Uhr Christvesper

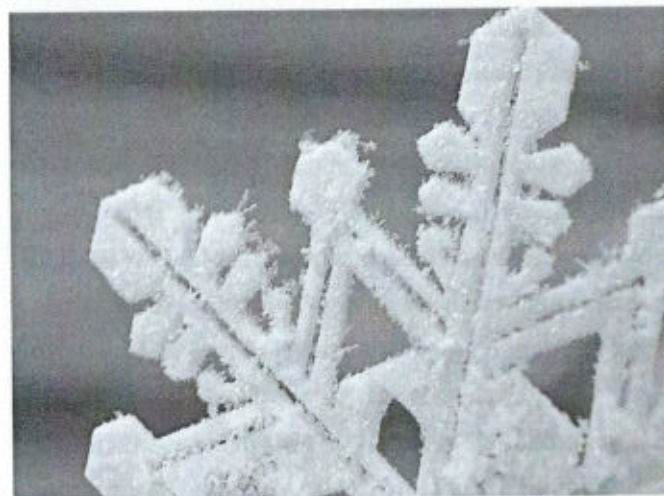
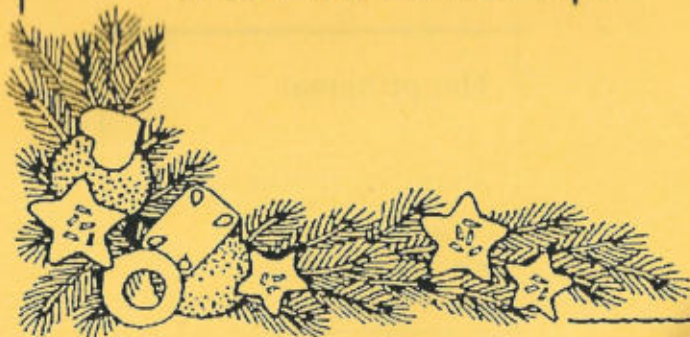


Foto: Chaplin

Ihr werdet  
Wasser  
schöpfen voll  
Freude aus  
den Quellen  
des Heils.

Jesaja 12,3

Monatsspruch Dezember 2006

## Neuer Lebensmut

Weihnachten steht vor der Tür!

*Und was gibt's geschenkt?*

Wasser!

*Wie bitte?*

Wasser ist das wertvollste Lebensmittel. Der Mensch besteht zu 90 Prozent aus Wasser. Ohne Wasser läuft nichts!

*Es regnet oder schneit doch wohl genug im Dezember!*

Es gibt ein besonderes Wasser ...

*Verstehe: Wodka!*

Nein, ein Wasser für die Seele, für unseren Lebensdurst.

*Und wer soll den stillen? Der Weihnachtsmann vielleicht? Die Fußballweltmeisterschaft jedenfalls ist schon lange vorbei. Das war ja eine riesige Party, quasi wie Weihnachten und Ostern und Schützenfest zusammen.*

Gott wird Mensch. Das feiern wir zu Weihnachten. Jesus kennt unseren Lebensdurst

und er sagt: „Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken!“ (Johannes 7,37)

*Das verstehe, wer will ...*

Ich verstehe das so: Bei Jesus kommt meine gestresste Seele zur Ruhe. Bei ihm kann ich neue Kraft und neuen Lebensmut schöpfen.

*Und weshalb?*

Weil Jesus mich so annimmt, wie ich bin! Er kennt mich besser als ich mich selbst – und er hat mich rundum lieb.

*So einen Chef hätte ich auch gerne ... Aber wie klappt das denn mit der Kommunikation?*

In den Gottesdiensten erfahre ich viel von der umfassenden Liebe Gottes. Die Predigt, die Lieder, die Gemeinschaft, die Gebete.

*Tja, vielleicht sollte ich auch mal wieder hingehen ...*

... zum Auftanken. Damit das Leben läuft!

Reinhard Ellsel

## Zum Abschied von Margreth Harms

„Eine Ära geht zu Ende“ – das wird man mit Fug und Recht über die Zeit von Margreth Harms sagen dürfen, die zum 1.2.2007 nach sage und schreibe 36,5 Jahren Dienst als Diakonin der Markusgemeinde in den Ruhestand geht, genauer in die Freistellung bei Altersteilzeit.

Ob sie mal gezählt hat, bei wie vielen Krabbelkindern sie das Laufenlernen beobachtet hat? Wie viele Konfirmanden durch sie das Glaubensbekenntnis erklärt bekamen oder wie viele Gruppenhäuser sie durch Freizeiten kennen gelernt hat?

Bis zum Schluss interessiert an neuen Methoden und Arbeitsweisen hat sie ganze „Heerscharen“ von Kindern und Jugendlichen an den christlichen Glauben heran geführt.

Wir danken Frau Diakonin Harms für ihre treuen Dienste in unserer Gemeinde und wünschen ihr und ihrem Mann im Ruhestand viele schöne gemeinsame Stunden!

*Zur Verabschiedung von Diakonin Margreth Harms laden wir ganz herzlich ein!*

**Sonnabend, 27. Januar 2007  
15.00 Uhr Gottesdienst**

*anschließend gemeinsames Kaffeetrinken*

Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten, was Diakonin Harms selbst und einige ihrer Weggefährten über diese Ära schreiben ...

## Danke, für meine Arbeitsstelle...

Nun ist es also so weit, „Tschüss“ zu sagen nach einer langen Arbeitsphase in meinem Arbeitsfeld Gemeinde! Mein freiwillig gestellter Antrag auf Altersteilzeit läuft nun bereits seit fast drei Jahren und ich spüre wieder einmal mehr, wie schnell die Zeit dahin eilt.

Am 31. Januar 2007 gehe ich ganz offiziell in die Freistellungsphase, d. h. meine Arbeitszeit endet. Nach fast 37 Jahren Berufstätigkeit blicke ich auf eine ereignisreiche, lebendige und erfüllte Zeit voller Veränderungen zurück.

Licht und Schatten – beides prägte den beruflichen Alltag.

Als „Gemeindehelferin“ begann ich meinen Dienst nach der Ausbildung in der Hannoverschen Landeskirche, – zur „Diakonin“ und „Religionspädagogin“ wandelte sich die Berufsbezeichnung im Laufe der Jahre. Fortbildung war immer erforderlich um dem Arbeitsschwerpunkt mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen gerecht zu werden. So absolvierte ich 1978 einen Religionspädagogischen Oberkurs und erwarb damit die Berechtigung für die Tätigkeit als nebenamtliche Religionslehrerin an Schulen. Einige Semester Studium im Bereich „Religionswissenschaften“ an der Uni Osnabrück trugen zur Überlegung bei, Lehrerin zu werden. Ich entschied mich für meinen jetzigen Beruf!

Die Stellenhalbierung in der Markusgemeinde, die Mitarbeit im Bereich des Konfirmandenunterrichts im Kirchenkreis (Margareten - Luther - Melancthon - und Michaelis) und die Arbeit als Kirchenkreisjugendwartin, wurden zu einer neuen großen Herausforderung.

Diese Veränderung war ein großer Einschnitt in meinem Berufsleben und zeigt mir, dass durch die Sparmaßnahmen in der Kirche, wir als Mitarbeitende stärkere Unterstützung benötigen.

Besonders dankbar bin ich für die Hilfe von ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen, die ihre Gaben und freie Zeit einbringen und einsetzen. Nur dann kann kirchliche Arbeit gelingen! Und das nur im Vertrauen auf Gottes Zutun, in der Hoffnung, dass sein Segen auf allem Tun und Lassen liegt.

Das ist keine fromme Floskel, sondern tiefgründende Motivation aller Arbeit. Zurück zum „Danke“- Lied aus der Überschrift. Ich bekam dieses Lied auf einer Schallplatte als Geschenk von einer Cousine 1963 zu meiner Konfirmation! Im diesjährigen Erntedankfest wurde es auch gesungen und der Kinderchor dichtete sogar noch eigene „Danke“- Verse dazu!

Es ist also immer noch aktuell und hat mich viele Lebensjahre hindurch begleitet. Die alte Schallplatte gibt es nicht mehr, aber der Inhalt bleibt für mich wichtig: „Danke, ach Herr ich will dir danken, dass ich danken kann“.

*Diakonin Margreth Harms*

### Weggefährten erinnern sich ...

Zum Abschied von Frau Margreth Harms aus dem aktiven Dienst in unserer Gemeinde.

Französische Dörfer faszinieren mich. Immer führt eine Straße den Autotouristen ins Ortszentrum. Dort steht die Kirche. Man findet einen Parkplatz und Wege zu den Zielen, die man ansehen möchte. Die Orientierung ist leicht, weil alles auf das Zentrum hin konzentriert ist. Und will man den Ort schließlich verlassen, hilft bald ein Verkehrsschild am Straßenrand: "Tout directions"/ "alle Richtungen". In wenigen Wochen beginnt für Margreth Harms, geb.

Zwick, der Ruhestand, 37 Jahre ist sie Diakonin in unserer Kirchengemeinde gewesen. "Kinder- und Jugendarbeit" - das seien ihre besonderen Anliegen, sagte sie beim Vorstellungsgespräch. Mehr als 27 Jahre haben wir gemeinsam gearbeitet.

Mädchen und Jungen, mit denen sie im Kinderkreis spielte und bastelte, Mütter, die sich mit ihr über Erziehungsfragen austauschten, Konfirmandinnen und Konfirmanden, die wir zwei Jahre aufs eigene Christsein vorbereitet haben, erinnern sich gern an sie. In ihren Gruppen war's wie im französischen Dorf. Orientierung vom Zentrum - der Kirche - her und dann weiter ins eigene Leben in "alle Richtungen"! Dort- bei der Kirche stand ihr Fahrrad und die Jugendlichen wussten: "Zwicky" ist schon da! Dann hatte sie auch schon vorbereitet, was die Gruppe interessieren würde. Sie wird einen Kurzfilm zeigen: "Das Mädchen vom Bahnhof ZOO" und über Drogen und Alkohol diskutieren. Sie zeigt ein Kalenderblatt - ein Bild von Vincent van Gogh - und das Gespräch führt zum barmherzigen Samariter ins Lukasevangelium.

Mit vielen Mädchen hat sie wohl über Themen aus "bravo" der Jugendzeitschrift der siebziger/achtziger Jahre gesprochen!

Als Kindergottesdienste nicht mehr wie früher ankamen (da gab es doch Sonntags immer "die Sendung mit der Maus") begannen wir die "Kirche mit Kindern", und weil die Glocken erst um 10.30 Uhr läuteten, kamen Eltern und Großeltern gern mit.

Im Frühjahr 1989 reisten wir mit sieben konfirmierten Mädchen und Jungen in unsere Partnergemeinde Oelsnitz im Erzgebirge, trafen dort auf

Gleichaltrige, die sich als "Junge Gemeinde" mutig christlich engagierten.

Lange bevor es kirchenamtlich geregelt wurde, lud ich Diakonin Harms in die Kirchenvorstandssitzungen ein. Ihre Personen- und Sachkenntnis, ihr ruhiger Vortrag, ihre gut durchdachte Beurteilung sind oft hilfreich gewesen.

Deshalb ist mir die Erinnerung an französische Dörfer gekommen: Nahe bei der Kirche, dem von ihren Eltern ererbten Glauben treu, im Zentrum hat sie überzeugend gearbeitet. Wer ihr zugehört hat, war gut informiert über die Jugendfreizeit im Sommer, aufmerksam geworden auf neue Gemeindemitglieder oder im Blick auf das nächste Gemeindefest auf den Weg gebracht - "in alle Richtungen".

Gern denke ich an den gemeinsamen Weg - vom Zentrum aus.

*Pastor i. R. Bruno Zeymer*

Frau Diakonin Harms gehört zu den „Schätzchen“ einer Kirchengemeinde, also dem geehrten und geachteten Gemeineschatz von Markus. Im Büro kannte sie einfach so viele Gemeindemitglieder und hatte gleich Kontakte und Hilfe und Rat. Die Gemeindeglieder fühlten sich bei ihr gut aufgehoben und ernst genommen. Sie hatte Verständnis für die Belange und Sorgen der Menschen und viel Geduld im Umgang mit einzelnen Gemeindemitgliedern. So hat sie gute Seelsorge betrieben. Besonders engagiert war sie bei der Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindergartenkindern, Konfirmanden und Erwachsenen, um die frohmachende befreiende Botschaft unseres Heilandes Jesus Christus altersgerecht weiterzugeben.

Ich persönlich erinnere mich gern mit Hochachtung über ihre Kompetenz und an ihren persönlichen, fröhlichen Einsatz. Bei ihr konnte ich mir in den Jahren 1999 ff immer Informationen und Ratschläge holen. Ich wünsche ihr für den Ruhestand Gottes gutes Geleit, Gesundheit und Kraft für das, was über viele Jahre bei ihr selbst einfach zu kurz gekommen ist, wenn man sich so uneingeschränkt für andere einsetzt und aufopfert."

*Pastor i. R. Otto Linnemann*

### **Margreth Harms - Wegbegleiter**

Eigentlich war *sie* es mehr, die *meinen* Weg begleitet hat - schon in der Jung-schar ging sie die ersten Schritte mit mir in das Gemeindeleben. Ihre zuge-wandte fröhliche Art, die praktische Umsetzung des Glaubens und ihr Vertrau-en in mich hat mich auf die Spur gebracht - Konfirmandenunterricht, Jugend-gruppe, Kindergottesdienstmitarbeit ... aber auch die persönlichen Entwicklun-gen hat sie trotz räumlicher Distanz begleitet - nun bin ich selbst Pastorin und kann allmählich nachvollziehen, was es bedeutet (im Guten wie im Schweren), sich mit Kindern und Jugendlichen auf den Glaubensweg zu machen. Vielen Dank für alles, liebe Margreth, und Gottes Segen auf deinen neuen Wegen!

*Pastorin Stephanie Seger, geb. Wenk*

### **Liebe Margreth,**

Nach meiner Konfirmation konntest du mich für die Jugendarbeit gewinnen, und ich kann mich entsinnen, dass wir mit sehr viel Spaß und Kreativität weiteren Glauben haben gesäht. Ein Highlight die Schottlandfahrt war, trotz der Gefahr, die Fahrt doppelt zu zahlen - die Folgen waren nicht auszumalen. Die Arbeit im Kinderkreis war der Beweis, dass Kinder Freude machen und oft konnten wir gemeinsam lachen. Dann haben wir die Konfirmanden und Freizeiten begleitet und den Weg bereitet für ein christliches Leben mit und ohne nach Kirche zu streben. Inzwischen kamen deine Kinder zur Welt und du hattest Wolfgang Babis und mich für deine Vertretung bestellt. Durch Lektoren- und Küsterarbeit sahen wir uns noch von Zeit zu Zeit. Danach haben wir uns aus den Augen verloren und durch ein Wiedersehen bei deiner Verabschiedung wird unsere Freund-schaft neu geboren.

*Heidrun Schwope, geb. Rutschke (Weggefährtin von 1971 - 1983)*

„Lebe heute!

An das Gute von gestern magst du getrost denken.

Träume auch von den schönen Dingen, die morgen kommen mögen.

Aber verliere Dich nicht im Gestern oder ins Morgen.

Gestern schon vorbei. Morgen kommt erst noch Heute der einzige Tag, den Du in der Hand hast.

Mach daraus Deinen besten Tag.“ (Phil Bosmans)

### **Liebe Margreth!**

Vor langer Zeit lernten wir uns kennen, in der Markusgemeinde, bei Kindergot-tesdienst, Jugendgruppe und einigen Freizeiten.

In Schottland und Schweden konnten wir so manches erleben.

Es war ein schöne Zeit ...

Ich wünsche Dir für Deinen nächsten "Lebensabschnitt" alles Gute und vor allem Zeit Deine Ideen, Wünsche und Träume zu verwirklichen.

Viele liebe Grüße sendet Dir,

*Petra Meyer, geb. Wetzel*

### **Liebe Margreth,**

als Du in die Markusgemeinde kamst, muss ich ungefähr 8 Jahre gewesen sein. Wenn ich also an meine „kirchliche Kinder- und Jugendzeit“ denke, sind meine Erinnerungen immer mit Dir verbunden. Ich ging zum Kindergottesdienst, übr-igens wohl nicht immer ganz freiwillig .... Dann kam Jungschar „so hieß damals“ Konfirmandenunterricht mit den Freizeiten in Wittlage und Schloß Holte, die Kon-firmation, danach wurde ich zusammen mit meiner Freundin Petra Kindergottes-diensthelferin und ich war mehr oder minder regelmäßig in der Jugendgruppe. Unvergessen die Ferienfreizeit 1979 in Schottland, als wir in Klassenzimmern untergebracht waren. Was Du immer alles konntest! Wie viele Spiele Du kennst und mit uns gespielt hast. Du hast mit uns gemalt, gebastelt, gesungen, Rollen-spiele gemacht und unzählige Geschichten erzählt. Bei Dir anvertrauten Proble-men konntest Du ruhig zuhören und das verschaffte zumindest Luft und Erleich-terung. Oder noch einen Rat dazu: Versuch doch mal ...! Du könntest auch ...? Für all das meinen ganz herzlichen und tiefen Dank.

Auch wenn ich nun schon lange nicht mehr in Osnabrück wohne und gar nicht mehr weiß, wann ich zum letzten Mal in der Markuskirche im Gottesdienst war, wirst Du mir dort fehlen, wenn ich weiß, Margreth ist nicht mehr als Diakonin in der Gemeinde. Das kann ich mir kaum vorstellen! Aber das geht vielen anderen sicher auch so.

Für Deine Zukunft wünsche ich Dir jetzt alles erdenklich Gute, so viel Schönes wie möglich, dass viele Wünsche und Hoffnungen Wirklichkeit werden. Und die Muße und Zeit, nun all die Dinge tun zu können, die Du vielleicht immer wieder verschieben musstest, weil die Zeit selten für alles reichte.

Alles Liebe und Gute,

*Deine Angela Werner*

### Erinnerungen an Diakonin Margreth Harms

Denke ich an Margreth Harms, dann erinnere ich mich an eine engagierte und immer nach neuen Wegen suchende Frau, die ihren Beruf als Diakonin leidenschaftlich ernst nahm. Leidenschaftlich im doppelten Sinn: Immer suchte sie mit ganzem Einsatz nach neuen Möglichkeiten und Wegen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Glauben und die Gemeinde zu gewinnen. Und sie kannte auch das Leiden an der kirchlichen Arbeit.

Weil mir das ebenso ging, waren wir uns in der Zeit, in der ich zuerst als Vertreter und dann als Pastor in der Markusgemeinde tätig war, meistens in unseren Empfindungen, Wünschen und Zielen ziemlich nahe.

Der erste Kontakt, den wir miteinander hatten, war, ein telefonischer. Es ging um den Kindergottesdienst. Ich weiß nicht mehr, wie lange das Gespräch dauerte, aber es war ziemlich lang und ziemlich intensiv - und ziemlich übereinstimmend.

Es war nicht schwer, gemeinsam nach guten Lösungen und Wegen zu suchen und sie zu gehen. Das geschah in erster Linie im Konfirmandenunterricht, wo wir gleichberechtigt zusammenarbeiten konnten. Es geschah in der Vorbereitung und Gestaltung von Familiengottesdiensten, in denen wir uns gut ergänzten.

Wir teilten die Freude und den Schmerz, den wir in der kirchlichen Arbeit erlebten. Schade, dass ich dann so bald die Markusgemeinde aus gesundheitlichen Gründen wieder verlassen musste.

Ich wünsche Frau Harms, dass sie es genießen kann, nun die Verantwortung abgeben zu können, und dass sie sich darüber freut, wenn neue und jüngere Mitarbeitende auch wieder neue Ideen und neue Kräfte mitbringen. Ich habe es so erfahren, nachdem ich nun auch ganz aus dem pfarramtlichen Dienst im Jahr 2002 ausgeschieden bin.

*Gottfried Keding, Vertreter und Pastor in Markus von 1998-2002*

## Dezember 2006 bis März 2007

### **Seniorenkreis**, jeweils mittwochs 15.00 Uhr

Pastorin Lühr

13. Dezember 2006

*Weihnachtsfeier*

17. Januar 2007

*Herr Pastor Gehnen berichtet über die Arbeit in der Gehörlosenseelsorge*

21. Februar 2007

*Herr Kuss zeigt einen Film über eine seiner Fernreisen*

21. März 2007



### **Posaunenchor in St. Michaelis**

montags 15.00-17.00 Uhr

donnerstags 18.30-20.00 Uhr

Leitung: Ioni Prochnow, Tel. 0176/ 231 10 509

## Gottesdienste

3. Dezember 1. Advent	15.00 Uhr	<b>Musikalischer Gottesdienst</b> - Pastorin Löhr anschl. <b>Adventskaffee</b> Kollekte: Kirchenmusik Markusgemeinde
10. Dezember 2. Advent	10.30 Uhr	<b>Kirche mit Kindern</b> - Diakonin Harms/Pastorin Löhr Kollekte: Brot für die Welt
17. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastor i. R. Dr. Dr. Goldbach Predigttext: Jesaja 40, 1 - 8 Kollekte: Diakonische Altenhilfe
24. Dezember Heilig Abend	15.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst mit Krippenspiel</b> - Diakonin Harms Kollekte: Brot für die Welt
	17.00 Uhr	<b>Christvesper</b> - Pastorin Löhr Predigttext: Johannes 7, 28 - 29 Kollekte: Brot für die Welt
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst mit Abendmahl</b> - Pastorin Löhr Predigttext: Johannes 3, 31 - 36 Kollekte: Brot für die Welt
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	<b>Regionalgottesdienst</b> in St. Michaelis
31. Dezember Silvester	17.00 Uhr	<b>Jahresschlussgottesdienst</b> - Pastorin Löhr Kollekte: Brot für die Welt
7. Januar 1. So. n. Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Lektor Brennecke/Pastorin Löhr anschl. <b>Kirchenkaffee</b> Predigttext: Johannes 1, 29 - 34 Kollekte: Bibelgesellschaften
14. Januar 2. So. n. Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Löhr Predigttext: Markus 2, 18 - 20 Kollekte: Besondere Aufgaben der EKD

## Gottesdienste

21. Januar 3. So. n. Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst - Lektorin al Mutawaly Predigttext: Johannes 4, 5 - 14 Kollekte: Kirchenkreis - Kollekte
27. Januar <b>Sonnabend</b>	15.00 Uhr	Gottesdienst und <b>Verabschiedung von Diakonin Harms</b> - Pastorin Löhr Kollekte: Holter Burg
4. Februar Septuagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Pastor Hobuß anschl. <b>Kirchenkaffee</b> Predigttext: Matthäus 9, 9 - 13 Kollekte: Diakonische Behindertenhilfe
11. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Löhr Predigttext: Jesaja 55, 10 - 12a Kollekte: Ökumenische Zwecke der VELKD
18. Februar Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst - Lektorin al Mutawaly Predigttext: Lukas 18, 31 - 34 Kollekte: eig. Gemeinde: linker Gemeinderaum
25. Februar Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Löhr Predigttext: Lukas 22, 31 - 34 Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
4. März Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Pastor Niss anschl. <b>Kirchenkaffee</b> Predigttext: Johannes 8, 26b - 30 Kollekte: Diakonisches Werk der Landeskirche
11. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Löhr Predigttext: Jeremia 20, 7 - 11a Kollekte: Kirchenkreis - Kollekte
18. März Lätare	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Smid Predigttext: Johannes 6, 47 - 51 Kollekte: Gefängnisseelsorge
25. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst - Lektor Brennecke Predigttext: Johannes 11, 47 - 53 Kollekte: Diakonie vor Ort

*Wir nennen hier die vorgeschlagenen Predigttexte, im Einzelfall kann der Prediger davon abweichen.*

**Eure Termine von  
Dezember 2006 bis März 2007**

**Gottesdienst des Kindergartens  
in der Kirche**  
freitags, 9.00 Uhr

**KiKiMo - Kinderkirche**  
montags, 15.30 Uhr  
Frau Bössmann-Hermann und Diakonin Harms

**Krabbel-Gruppe**  
freitags, 10.30 Uhr  
Diakonin Harms

**Kinderchor**  
Freitags, 16.00 Uhr  
Frau Christensen

**Jugendtreff**  
1. Donnerstag im Monat, jeweils 19.30 - 21.00 Uhr  
7. Dezember + 18. Januar  
Diakonin Harms

**Mitarbeitertreff für Juleica-Inhaber**  
jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr  
21. Dezember + 25. Januar



**KI-KI-MO Kinderkirche am Montag**

jeden Montag (außer in den Ferien)



**von 15.30 - 17.00 Uhr für Kinder ab 5 Jahren**



**Advent und Weihnachten**  
„Der weite Weg nach Bethlehem“

**Montag, 4. Dezember 2006**

„Ein neuer Weg für Zacharias“

- Phantasieübung zur Redewendung: Schweigen ist Gold
- Bei leiser meditativer Hintergrundmusik malen wir großflächige Bilder zur Geschichte von Zacharias.

**Montag, 11. Dezember 2006**

„Verheißungsvolle Wege“ *Maria besucht Elisabeth.*

- Mit der "Kett-Methode" (Tücher, Legematerial aus Holz und Natur) gestalten wir einen Weg.
- Außerdem basteln wir eine Advent -Stadt.

**Montag, 18. Dezember 2006**

„Vorbereitung zum Heilig Abend“

- Weihnachtslieder singen
- Plätzchen essen
- bei Kerzenschein Geschichten hören



**Montag, 15. Januar 2007**

„Abschiedsparty“

*(weitere Termine werden ab Februar 2007 bekannt gegeben)*



## Umbruchsituation im Konfirmandenunterricht

Die Zukunft des Konfirmandenunterrichts zu planen und neu zu gestalten, ist für Pfarramt, Kirchenvorsteher/innen, Diakone/innen und Eltern eine große Herausforderung! Zeitliche Veränderungen in der Schule und in Familien tragen dazu bei, dass die praktische Durchführung des Unterrichts gut durchdacht werden muss.

In unserer Gemeinde gibt es zur Zeit zwei Modelle, die mit den Eltern der jeweiligen Gruppen abgesprochen sind:

1. Konfirmanden/innen kommen einmal monatlich an einem Samstag von 9-13 Uhr zum "Konfi-Tag" in die Kirche. Innerhalb von vier Stunden wird ein Thema erarbeitet. Das geschieht in Form von unterschiedlichen Methoden, wie z.B. Workshop-Angeboten, Kreativ-Angeboten, Filmen und Informationen durch Referenten. Neu ist dabei, dass die hauptamtlich Unterrichtenden von ehrenamtlichen Jugendlichen aus der Gemeinde unterstützt werden.
2. Vorkonfirmanden/innen kommen 14-tägig am Freitag Nachmittag zu einer Doppelstunde in die Kirche.

Wir hoffen damit auf die Lebenssituation und Erfahrungswelt der Jugendlichen einzugehen. Niemand kann jetzt sagen, ob diese beiden Modelle wirklich zukunftsfähig sind, vielleicht gibt es wieder andere, die für neue Gruppen besser sind? Wir müssen flexibel bleiben!

Mein Wunsch ist es, dass während der Konfirmandenzeit deutlich wird, was die Kernaussagen des christlichen Glaubens beinhalten und der folgende Satz von Heinrich Böll gilt:

„Ich glaube an Christus und daran, dass Christen diese Welt verändern können.“

*Diakonin Margreth Harms*

## Konfirmandenfreizeit vom 15.-17. September 2006 am Alfsee



Gemeinsam mit den Konfirmanden/innen der St. Michaelis-Gemeinde fand die Freizeit zu dem Thema: "Cool sein" statt. Als Bibeltext wurde die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin bearbeitet und auch der Gottesdienst zum Abschluss, befasste sich mit diesem Thema.

Bei wunderschönem Sommerwetter konnte der Samstag-Nachmittag mit "Kanu fahren", "Schwimmen", "Fußballspiel" und "Trampolin springen" verbracht werden. Nachtwanderung, Chaosspiel und Disco gehörten zum weiteren Programmangebot. Alle 13 Konfirmanden/innen wurden von Eltern in Fahrgemeinschaften nach Rieste gebracht und nach gemeinsamem Grillen am Sonntag wieder abgeholt. **Den Eltern gilt dafür ein besonderer Dank!**

Ebenso den **jugendlichen 16-jährigen Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde: Kristin Meißner, Sabrina Miethke und Vanessa Scharegge.**

*Diakonin Margreth Harms*



## Die Krabbelkinder bereiten das Erntedankfest vor ...



Am Freitag den 29. Oktober war es endlich soweit, 7 Krabbelkinder, Mamas und unsere Diakonin machten sich auf den Weg zum Hof Kolkmeier in Atter. Wie abgesprochen war der „böse Hund“ weggesperrt, keiner musste Angst haben.

„Oma Kolkmeier“ führte uns voller Stolz über ihren Hof; wir durften in der großen Scheune beim Sortieren der Kartoffeln zuschauen sowie die kleinen Kälbchen, Pferde und Kühe bestaunen. Rachel bewies großen Mut und streichelte eine Kuh, was diese mit einem feuchten Kuss honorierte. Die Gruppe teilte sich, einige Kinder wollten lieber auf dem hofeigenen Spielplatz buddeln und toben, während der andere Teil der Gruppe bei der Fütterung der Kühe zusah. Zum gemeinsamen Abschlussfoto trafen wir uns wieder auf der großen Kürbiswiese. Dort gab es viele verschiedene Sorten und Größen an Kürbissen. Noch zwei Tage bis zum Erntedankfest, was bietet sich also an, wenn so viele Frauen beisammen sind....., natürlich, gemeinsames Einkaufen im Hofladen für das große Fest.

Am Samstag wurden mit Unterstützung unserer Diakonin und unserer Küsterin die Kirche und die Gemeinderäume mit den Altargaben geschmückt. Dann war er da, der große Tag. Das Erntedankfest stand wie in den Vorjahren unter dem Motto DANKEN UND TEILEN. An dieser Stelle wollen wir allen, die uns an diesem Tag mit Blumen (Frau Ackermann), Würstchen und Brot (Firma E-Neukauf Schrage), Getränken, Salat und Kuchenspenden unterstützt haben, recht herzlich danken. Ebenso danken wir dem Kinderchor unter der Leitung von Frau Christensen für die tolle musikalische Begleitung (vor allem für das selbstgedichtete Dankelied) und den Kindergartenkindern für die bildliche Darstellung der einzelnen Elemente (Sonne, Wasser...).

Die Erlöse aus dem Verkauf der Getränke/des Essens sind nach Mfolozi in den Partnerkirchenkreis gegangen, auch hierfür danken wir; leider sind nur ¼ aller Gottesdienstbesucher zum anschließenden Imbiss geblieben, aber auch das soll uns nicht davon abhalten, es nächstes Jahr wieder zu versuchen. Das Erntedankfest 2007 wird voraussichtlich wieder unter dem Motto DANKEN UND TEILEN stehen, und so hoffen wir schon jetzt, dass SIE nächstes Jahr alle mit uns gemeinsam danken, essen und teilen.

Nicole und Solveig

## Ökumenische Bibelwoche – Ein neuer Weg mit Gott

Wie soll Kirche in Zukunft aussehen? Welche Visionen haben wir von ihrer künftigen Gestalt?

Diese und andere Fragen sollen uns in der Ökumenischen Bibelwoche beschäftigen. Als Thema wurde für das Jahr 2007 nämlich die Apostelgeschichte ausgewählt. Das Buch der Bibel also, in dem von den Anfängen der Kirche berichtet wird und von der Zeit der ersten Christen.

Wie ging es mit dem Christentum einmal los? Und was können wir an Erfahrungen und Erkenntnissen auch für uns heute übernehmen und z.B. berücksichtigen bei der Umgestaltung der Kirche, die jetzt überall ansteht?

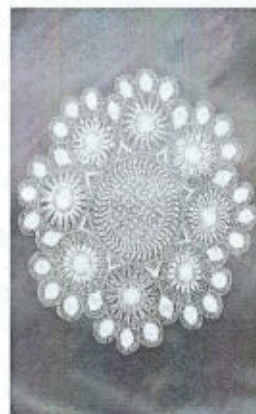
Über diese und weitere Fragen wollen wir uns austauschen und hoffen auf anregende Gespräche.

Veranstaltet wird die Ökumenische Bibelwoche von den ev.-luth. Gemeinden Markus und St. Michaelis, der kath. Liebfrauen-Gemeinde sowie der ev. Friedenskirche in Büren, und zwar an folgenden *Donnerstagen* :

25. Januar, 1. Februar, 8. Februar und 15. Februar.

Die genaue Uhrzeit und den jeweiligen Ort entnehmen Sie bitte den Handzetteln und Ankündigungen im neuen Jahr.

Pastorin Heike Löh



### Einladung zum Weltgebetstag

Dieses Jahr vorbereitet von Frauen aus Paraguay

„Unter Gottes Zelt vereint“

am 2. März 2007 um 17.00 Uhr

in der Ev.-luth. Markusgemeinde  
gemeinsam mit St. Barbara.

Anschließend gemütliches Beisammensein

### Kommt wir wollen Laterne laufen...

Unter diesem Motto fand am 08. November unser traditionelles Laternenfest statt. Wie schon in den letzten Jahren, trafen wir uns bei der freiwilligen Feuerwehr in Eversburg. Im Schein der gebastelten Laternen ging der Umzug durch das Natruper Holz. Natürlich gehörte auch das Singen alter und neuer Laternenlieder dazu. Die Lieder hatten die Kinder in den Tagen zuvor schon fleißig geübt. Alle Laternengänger ließen den Abend im Feuerwehrhaus mit Kinderpunsch, Saft, Glühwein, Würstchen und einer Martinsgans ausklingen. **Ein Dankeschön an den Förderverein des Kindergartens, die freiwillige Feuerwehr Eversburg und alle fleißigen Hände ohne die dies Fest nicht stattfinden könnte.**

*Petra Gysbers, KiGa-Erzieherin*



### Wundern Sie sich warum die Glocken auch Freitags läuten???

Jeden Freitag ab 9.00 Uhr findet in den Räumen der Kirche ein kleiner Gottesdienst für die Kinder des Kindergartens statt. Für kurze Zeit kommen die Kinder dann jeweils gruppenweise zusammen und erfahren spielend und singend etwas über die christlichen Feste im Jahreskreis oder über Gestalten und Ereignisse der christlichen Tradition.

In den letzten Wochen haben die Kinder die Kirche genau von innen und außen kennen gelernt, wozu auch der Turm mit seinen Glocken und dem Glockengeläut gehört.

*Petra Gysbers, KiGa-Erzieherin*

### Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:



*Aus Platzgründen nennen wir hier nur 70. und 75. Geburtstage. Erst ab dem 80. Geburtstag führen wir alle Geburtstagskinder auf. Wir erhalten die Daten vom Ev.-luth. Kirchenkreisamt.  
Sollten die Angaben nicht stimmen, bitten wir um Entschuldigung.  
Wer nicht genannt werden möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.*





## Wir sind Ihre Ansprechpartner:

<b>Markuskirche</b>	Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück E-Mail: KG.Markus.Osnabrueck@evlka.de	
<b>Pfarramt</b>	Pastorin Heike Löhr (50%-Stelle)	Tel.
<b>Gemeindebüro</b>	Pfarramtssekretärin Stefanie Wendt Di., Mi, Do., 9.00-11.00 Uhr	Tel. Fax
<b>Diakonin</b>	Margreth Harms (50%-Stelle), Danziger Str. 22, 49076 Osnabrück	Tel.
<b>Kirchenmusik</b>	Irina Horst	Tel.
<b>Küsterin (in Vertretung)</b>	Ella Krol	Tel.
<b>Kirchenvorstand</b>	Ute Adler Peter Ebbrecht (Vorsitzender) Solveig Kurney Wolfdieter Milchhoefer Sieglinde al Mutawaly Katrin Teuber-Kuhn	Tel. Tel. Tel. Tel. Tel. Tel.
<b>Kindergarten</b>	Leiterin: Gisela Hebenbrock Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück E-Mail: markus.kita@osnanet.de	Tel.
<b>Telefonseelsorge</b>		Tel.
<b>Diakonie Sozialstation</b>	Häusliche Krankenpflege Bergstraße 35 a	Tel.

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber:</b>	<b>Ev.-luth. Markuskirchengemeinde Osnabrück</b>
<b>Redaktion:</b>	Margreth Harms, Heike Löhr (V.i.S.d.P.), Stefanie Wendt
<b>Titelfoto:</b>	Layer-Stahl
<b>Layout:</b>	Stefanie Wendt
<b>Druck:</b>	CCA, Osnabrück
<b>Bankkonto:</b>	Sparkasse Osnabrück Nr.14 555 (BLZ 265 501 05) Bei Einzahlungen und Spenden bitte unbedingt „Markusgemeinde“ als Verwendungszweck angeben.

Markus Info wird kostenlos im Bereich der Kirchengemeinde  
mit einer Auflage von 1.300 Exemplaren verteilt.

Die einzelnen mit Namen gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider.  
Die Rechte für die Texte liegen bei der Redaktion. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung.